

Wirtschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donnerstag, 31. Oktober 1974

Nr. 216 (2284) 9. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Überplanmäßiger Kohlenstrom

Drei Abschnitte förderten je eine halbe Million Tonnen Kohle

Die Kumpel des Karagandauer Kohlenbeckens erfüllen erfolgreich ihre sozialistischen Verpflichtungen. In neun Monaten haben sie über den Plan hinaus 992 000 Tonnen Kohle gewonnen. Die monatliche Leistung je Bergarbeiter wuchs im dritten Quartal des Planjahres durchschnittlich auf 93,4 Tonnen an, was die beste im Zweig ist. Nach ihren Errungenschaften sind die Gruben „Kostenk“, „50 Jahre UdSSR“, „50 Jahre Oktoberrevolution“, „Lenin“, „Karagandinskaja“, „Sapadnaja“, „Molodjshnaja“ führend.

Acht Gruben überfüllten die Zeit. Sie haben bereits ihre Vierjahrespläne bewältigt. Dabei muß man in Betracht nehmen, daß in diesem Jahr die Produktionsvereinbarung „Karagandargol“ (ab 1. Oktober wurde das Kombinat „Karagandargol“ in eine Vereinigung reorganisiert) nach einem erhöhten Geplan arbeitete.

Einen großen Sieg errangen Mitte Oktober die Arbeiter des dritten Abschnitts aus der Grube „50 Jahre Oktoberrevolution“ an deren Spitze Wladimir Tonkotschur steht. Wie auch ihre Kolle-

gen vom Abschnitt der Grube „50 Jahre UdSSR“, die W. Brovko leitet, haben sie die 500 000-Tonnen-Grenze überschritten. Beharrlich arbeiten Kustnjar Uskumbajew, Nikolaus Isaak, Anatoli Sosnowski, Pjotr Kuptschenko, Roman Reichert, Adam Schek, Nikolai Chmelzewski und andere. Bis Jahresende will das Kollektiv des Abschnitts weitere 120 000 Tonnen Kohle fördern.

Die Zahl solcher Kollektive mehrte sich mit jeder Dekade. Am 24. Oktober wurde mitgeteilt, daß eine halbe Million Tonnen Kohle

dessen wird sie zum Ende 1974 die Zielmarke in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und im Wachstum des Umfangs der Produktion erreichen, die man für das Ende 1975 plante. In diesem Jahr ist das Arbeitstempo der Kumpel des Kohlenbeckens bedeutend höher als 1973.

Die Aufgabe besteht heute darin, daß alle Gruben der Vereinigung ihre Möglichkeiten zur stabilen Erfüllung ihrer Pläne voll nutzen und keine Stellen der Abbauschichten zulassen.

Von großem Wert ist die neue Initiative des Kollektivs des ersten Abschnitts der Grube „Kasachstanskaja“, das sich unter anderen Kollektiven verpflichtet hat, seinen Fünfjahresplan zum 105. Geburtstag W. I. Lenins zu erfüllen.

A. FUNK

Parteidelegation der DDR in Alma-Ata

Am 29. Oktober empfing das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans D. A. Kunajew die in Alma-Ata eingetroffene Parteidelegation der Deutschen Demokratischen Republik, geleitet vom Mitglied des Politbüros des ZK der SED, Sekretär des ZK der SED Gerhard Grüneberg. Die Delegation, geleitet von der Sekretärin auf Einladung des ZK der KPdSU.

Im Bestand der Delegation sind der Erste Stellvertretende Minister für Land-, Forstwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie Werner Lindner, der Sekretär des SED-Karlsruher Bezirksamtes der SED Karl Friedrich Gohardt, der Leiter des Sektors Wissenschaft in der Abteilung Landwirtschaft des ZK der SED Klaus Haubold, das Mitglied des Präsidiums der Akademie der Wissenschaften der DDR, Leiter der Abteilung Pflanzenbau an der Akademie der Wissenschaften der DDR Prof. Dieter Haas, die Stellvertretende Direktorin des Instituts für Viehzucht Anita Wendt, der Berater in Fragen der Landwirtschaft der DDR-Botschaft in der UdSSR Erich Holz, Referent des Sekretärs des ZK der SED Dieter Tornau.

Während des freundlichen, herzlichen Gesprächs erzählte D. A. Kunajew den Gästen über die großen Erfolge Kasachstans im Aufschwung der Industrie, im Wirtschaftswachstum, der ganzen Wirtschaft und Kultur, die mit der brüderlichen Hilfe aller Sowjetrepubliken als Ergebnis der Leninschen Nationalitätenpolitik erzielt worden sind, über den Verlauf der Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU. Eine besondere Beachtung schenkte D. A. Kunajew der weiteren Steigerung der Produktivität des Ackerbaus und der Viehzucht auf der Grundlage der Intensivierung und Konzentrierung der Produktion, der Ausweitung der Errungenschaften der modernen Wissenschaft und Technik,

die in Kasachstan verwirklicht werden. Seinerseits berichtete G. Grüneberg über die Tätigkeit der SED in der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft sowie der anderen Wirtschaftszweige der DDR, wobei die wichtige Bedeutung der ständig erstarkenden Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern hervor. Der Delegationsleiter betonte die Effektivität des gegenseitigen Erfahrungsaustausches in der gemeinsamen Leitung der Forschungsanstalten, die auf eine beschleunigte Entwicklung der Ökonomie des flachen Landes Kasachstans zielen. G. Grüneberg dankte für den warmen Empfang, der der Delegation in Kasachstan bereitet wurde.

Es wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, den Austausch wissenschaftlicher Delegationen zwischen der DDR und Kasachstan fortzusetzen, die besten Errungenschaften der Wissenschaftler, die fortgeschrittenen Erfahrungen und die Praxis in der Samenziehung und in den anderen Zweigen des Ackerbaus und der Viehzucht auf gegenseitiger Grundlage aktiver zu nutzen. Am Gespräch beteiligten sich der Zweite Sekretär des ZK der KP Kasachstans W. K. Mesjaz, der Erste Sekretär des Alma-Ataer Gebietspartei-Komitees A. A. Askarow, der Stellvertretende Leiter der Abteilung Landwirtschaft im ZK der KPdSU N. P. Rudenko, der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR A. W. Tscherekejew, der Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR M. G. Motorko, der stellvertretende Leiter der Abteilung Landwirtschaft im ZK der KPdSU L. I. Babenko, der Vorsitzende der Ostabteilung der Lenin-Universität der Kasachischen Wissenschaften, Professor F. M. Muchamedgalijew und andere. Die Gäste aus der DDR besuchten die Leistungsschau der Kulturwirtschaft der Republik. (KasTAG)

Erst im vorigen Jahr hat Wolodimir Krieger aus dem Sowchoz „Progrès“, Gebiet Koktsetschaw, die Mechanisatorenschule absolviert. Seine Fähigkeiten hat er aber schon unter Beweis gestellt. Besonders gute Arbeitsergebnisse hat er in diesem Jahr während des Füllens der Getreidespeicher erzielt. Sein Aggregat hat immer reibungslos gearbeitet, und er leistete laufend nicht weniger als anderthalb Tagessoll.

Foto: D. Neuwirl

Steppengiganten wachsen

Die Staatliche Kommission hat vom Kollektiv des Trasts „Kustalewformelstroi“ die erste Folge des Getreidespeichers in Amankaragol angenommen, der für die Aufbewahrung von 30 000 Tonnen Getreide bestimmt ist. Zum erstmaligen im Gebiet hat man solch ein Objekt aus Montagekonstruktionen zusammengebaut, und das ermöglichte, die Fristen seiner Inbetriebsetzung fast auf das Anderthalbfache im Vergleich zur Anwendung alter Technologie zu verkürzen. Man hat vor, den Bau des Getreidespeichers im nächsten Jahr abzuschließen.

Von seinen Vorgängern unterscheidet sich der Speicher durch ein hohes Niveau der Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse. Alle Operationen werden durch die einheitliche Dispatcherzentrale gesteuert. Spezielle Meßwertgeber an den Bunkern melden stets die Temperatur des Getreides. Falls ein Arbeitsschritt in der technologischen Kette ausscheidet, zeigt die Meldetafel „rot“. Die Schichten wissen dann, an welcher Stelle der Defekt zu beseitigen ist.

Man hat den Peshkow-Getreidespeicher mit einem Fassungsvermögen von 150 000 Tonnen Getreide zu bauen begonnen. (KasTAG)



Neuer Sieg errungen

Ausgezeichnete Leistungen haben im bestimmten Planjahr die Arbeiter der Verwaltung „Kawtorwmet“ aufzuweisen. Nach den Ergebnissen des zentralistischen Unionswettbewerbs im dritten Quartal ging dieses Kollektiv als Sieger hervor. Man hat über den Plan hinaus Altsen gesammelt, die Kennziffern in der Verladung und Realisierung von Altsen sind ebenfalls überboten worden. Der Gewinn und die Arbeitsproduktivität sind gestiegen. (KasTAG)

Mehr tierische Erzeugnisse!

In der Republik erweitert sich der Wettbewerb der Viehzüchter um die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs an den Staat von Fleisch, Milch und anderer Erzeugnisse der Landwirtschaft. Der KasTAG-Korrespondent hat den Stellvertretenden Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR W. J. Subbotin zu erzählen, was von den Viehzüchtern unternommen wird, um die Erfassung der tierischen Erzeugnisse zu vergrößern und ihre Qualität zu verbessern.

In den vergangenen neunzehn Monaten verkaufen die Sowchose und Kolchose der Republik über 500 000 Tonnen Fleisch an den Staat, was um 10 Prozent mehr ist als für die entsprechende Periode des Vorjahres. Das wurde bei gleichem Wachstum der Stückzahl des Viehs und des Geflügels erzielt. Schafe gibt es jetzt z. B. auf den Farmen um 1 200 000 Stück mehr als im Oktober des Vorjahres, auch hat sich der Rinderbestand und der Bestand des Geflügels vergrößert. Im Wettbewerb für die Vergrößerung der Produktion von Fleisch sind die Kustanierer Viehzüchter voran.

Wie der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew, auf der Festsetzung in Kischinjow hervorhob, ist die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse eines der wichtigsten Maßstäbe des Niveaus der Effektivität der Produktion. Die Viehzüchter des Gebiets Kustani bezeichnen diese Forderungen und haben gut abgeschlossen — sie liefern die Rinder mit einem Durchschnittsgewicht von 574 Kilo ab. Eine Reihe von Wirtschaften gehen ihre Mastochsen mit einem Gewicht von vier und mehr Zentner ab. Solche Schwergewichtler liefert man auch in den Spitzensochosen und -kol-

Angestregt arbeiten in diesen Tagen die Eisenbahner aus der Abteilung Petropawlowsk der Süduraler Eisenbahn. Für alle Getreidezüge ist stets freie Fahrt. UNISER BILD: Ein Getreidezug am Getreidespeicher in Petropawlowsk. Foto: TASS

Das Buch gehe von Hand zu Hand

IM RAYON Dshuwały, Gebiet Dshambai, ist ein neues zentralisiertes Bibliothekssystem für die Betreuung der Bevölkerung geschaffen worden. Die Rayonbibliothek hat dabei die Komplettierung und Bearbeitung der Literatur für ihre 30 Zweigbibliotheken in den großen Siedlungen, Brigaden, Kolchos- und Sowchozabteilungen übernommen. Sie verfügt über mehr als 200 000 Bücher. Die Vorbereitungsarbeiten für den Übergang zu solcher Betreuung der Leser im Rayon Kaskelen, Gebiet Alma-Ata, wo die Rayonbibliothek mit ihren 40 Filialen über einen Fonds aus 300 000 Bänden verfügt, gehen ihrem Abschluß entgegen. Die kleineren Siedlungen werden von Wanderbibliotheken betreut. Der KasTAG-Korrespondent hat die Stellvertretende Ministerin für Kultur der Kasachischen SSR U. K. Sadykowa, den Anfang der Gründung zentralisierter Systeme des Bibliotheksdienstes zu kommentieren.

„Das Buch geht ständig von Hand zu Hand dieser Leninschen Ratschlag gilt auch für unsere Zeit“, sagte sie. „Für uns ist es wichtig, den großen Bücherreichtum rational und möglichst effektiv zu nutzen, worauf der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Habung der Rolle der Bibliotheken in der kommunikativen Erziehung der Werktätigen und im wissenschaftlich-technischen Fortschritt“ und der entsprechende Beschluß des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrats der Republik hinweisen Auf dem Gebiet der Städte und Rayonbibliotheken wird

ein einheitliches Netz mit einem gemeinsamen Personalbestand, Bücherfonds, einer zentralisierten Kompletzierung und Bearbeitung der einlaufenden Literatur geschaffen. Der Parallelismus in der Erweiterung des Bücherfonds wird beseitigt, die zentralisierte Kompletzierung und Bearbeitung der Literatur spart Zeit für die schöpferische Arbeit mit den Lesern.

Der Übergang zum neuen System folgte einer großen Vorbereitungsarbeit. Der Bücherfonds wurde eingehend erforscht, es wurden Seminare und Praktika veranstaltet. Statt 6 000 Staatsbibliotheken Übergang zur Betreuung nach dem neuen System gesammelt worden. Die Enthusiasten dieser Sache erhielten große Hilfe und Unterstützung von den örtlichen Partei- und Sowjetorganen. Das Ministerium für Kultur der Republik faßte den Beschluß, die Erfahrungen der ersten zentralisierten Systeme zusammenzufassen und zu verbreiten.“

Unter den Stadtbibliotheken ist die in Zelinograd die erste in der Republik, die zum zentralisierten System der Betreuung übergeht. Als Ziel stellen wir uns eine radikale Bessergestaltung der Betreuung der Leser“, erzählt die Direktorin der zentralisierten Stadtbibliothek Irina Popowa. „Unsere Bibliothek wird 20 Filialen haben. Den Bücherfonds jeder Filiale wird auf Grund der Lesersprüche des entsprechenden Rayons komplementiert. Jedes Buch hat sein Duplikat in der Zentralbibliothek. Deshalb wird es sich erübrigen, in den Filialen eine große Anzahl von Büchern ein- und derselben Benennung zu konzentrieren. Somit steigt die Umschlaggeschwindigkeit des Buches, mit anderen Worten, es wird mehr gelesen werden.“

Im Zusammenhang damit, daß die Mitarbeiter der Filialen von vielen wirtschaftlichen Sorgen befreit werden, werden sie mehr Zeit dem Leser widmen können, das Niveau der wissenschaftlich-methodischen Arbeit wird steigen. (KasTAG/Fr.)

FÜR FRIEDLICHE ZUSAMMENARBEIT

Verhandlungen UdSSR-BRD fortgesetzt

MOSKAU, (TASS). Die am Vortage in Moskau aufgenommenen Verhandlungen UdSSR-BRD sind am Dienstag fortgesetzt worden. Sie gipfeln an ihrem zweiten Tag vor allem Fragen der weiteren Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern, und zwar insbesondere aus Politik und Ökonomie angeht. Der Generalsekretär des ZK der

KPdSU, L. I. Breshnew, und Bundeskanzler Helmut Schmidt erörterten die politische Lage in Europa. Außer ihnen nahmen an den Verhandlungen der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin, der Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko sowie Vizekanzler Hans-Dietrich Genscher teil.

Treffen L. I. Breshnew-H. Schmidt

MOSKAU, (TASS). Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew traf am Dienstag mit Bundeskanzler Helmut Schmidt zusammen. Beide Gesprächspartner analysierten den Stand der Beziehungen zwischen der UdSSR und der BRD

und berieten über die Perspektiven ihrer weiteren Entwicklung. Sie legten ihre Gedanken zu einer Reihe wichtiger Probleme der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Welt dar. Das Gespräch verlief in sachlicher und konstruktiver Atmosphäre.

A. N. Kossygin sprach mit H. Schmidt

MOSKAU, (TASS). Ein Treffen zwischen dem Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, und Bundeskanzler Helmut Schmidt stattgefunden. Bei dieser Gelegenheit wurden konkrete Fragen der weiteren Vertiefung und

Erweiterung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der BRD und der Realisierung gemeinsamer Projekte besprochen. Die Beratungen verliefen in einer sachlichen Atmosphäre und trugen konstruktiven Charakter.

Essen beim Bundeskanzler der BRD

Kanzler der Bundesrepublik Deutschland Helmut Schmidt hat am 29. Oktober ein Essen gegeben. Sowjetische Gäste waren anwesend: der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR K. T. Masurov, der Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko, der Vorsitzende des Unions-

rates der Sowjetgewerkschaften A. M. Schelenin, der Vorsitzende des Ministerrats der RSFSR M. S. Solomennikow und andere offizielle Persönlichkeiten. Bei dem Essen hielten H. Schmidt und A. N. Kossygin Tischreden. Das Essen verlief in einer freundschaftlichen Atmosphäre. (TASS)

Pressekonferenz zum Gipfeltreffen in Moskau

MOSKAU, (TASS). Hier werde erwartet, daß der Besuch des BRD-Kanzlers Helmut Schmidt neue Schritte zur weiteren Verbesserung einer Erweiterung der allseitigen Beziehungen zwischen der UdSSR und der BRD ergeben werde, hat der sowjetische Sprecher L. M. Samljanin auf dem Auftrag einer Pressekonferenz erklärt, er gab im Auftrag des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, eine Erklärung ab.

be, sei die Entwicklung allseitiger Beziehungen zu der BRD eine prinzipielle und auf lange Sicht festgelegte politische Linie der Sowjetunion. So sei die Einstellung der führenden Repräsentanten der Sowjetunion zu den Verhandlungen, die zur Zeit in Moskau stattfinden, erklärte Samljanin.

Der BRD-Sprecher Klaus Bölling unterstrich in seiner Erklärung, daß die Verhandlungen in konstruktivem Geist und freundschaftlicher Atmosphäre verlaufen und konkreten Charakter tragen. Wie er konstatierte, waren die am Dienstag aufgenommenen Gespräche zwischen L. I. Breshnew, A. N. Kossygin, A. A. Gromyko und den Staatsministern der BRD zu zwei Dritteln politischen Problemen gewidmet. Bei den Verhandlungen hätten auch Wirtschaftsfragen, darunter gemeinsame langfristige Großprojekte, zur Erörterung gestanden.

Die Besprechung wirtschaftlicher Fragen würde bei Zusammenkünften von Helmut Schmidt und A. N. Kossygin fortgesetzt. Wie Klaus Bölling feststellte, wurden positive Präzedenzfälle geschaffen, die Informationen konkreter und allgemeiner Natur ausgetauscht. A. N. Kossygin habe neue Vorschläge der Sowjetunion an die BRD gemacht. Diese Angebote würden, wie der Kanzler erklärte, von westdeutscher Seite mit Interesse studiert.

Regierungsdelegation Portugals eingetroffen

MOSKAU, (TASS). Eine Regierungsdelegation Portugals unter Leitung des Staatsministers und Generalsekretärs der Portugiesischen Kommunistischen Partei Alvaro Cunhal ist in Moskau eingetroffen.

tjewo wurde die Delegation von B. N. Ponomarew, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, N. S. Patolitschew, Minister für Außenbeziehungen der UdSSR, und anderen offiziellen Persönlichkeiten willkommen geheißen.

Auf dem Flughafen Scheremewo wurde die Delegation von B. N. Ponomarew, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, N. S. Patolitschew, Minister für Außenbeziehungen der UdSSR, und anderen offiziellen Persönlichkeiten willkommen geheißen.

Schritte der sozialistischen Integration

Früchte der Zusammenarbeit

Die Industriebetriebe der Stadt und des Gebietes Saratow exportieren ihre Erzeugnisse in 50 Staaten. Sie werden nach Syrien, in die BRD, nach Argentinien und Frankreich, Albanien und England, Peru und Schweden befördert. Aber der größte Teil der ausländischen Lieferungen kommt auf die RGW-Staaten. So z. B. befriedigen die Bestellungen Polens 12 Saratower Betriebe. In diesem Jahr wurden an das Bruchalan in Tschechien 100 Quadratmeter Glas, verschiedene Werkzeuge und Ausrüstungen, Schneefräummaschinen, Hebewindeln, Lager, Armaturen, Ersatzteile für Dieselmotoren geliefert. Gegenwärtig wird die Luftflotte der Tschechoslowakei in bedeutendem Umfang durch Schnellflugzeuge Jak-40 erneuert, die von den Arbeitern Saratows montiert werden. Beim Wolgauer werden nach Bulgarien, Ungarn, die DDR, Rumänien, die Mongolei und Kuba Metallbearbeitungsmaschinen, Baumaschinen, Lager, Erdöl-ausrüstungen, Fensterglas, Zement exportiert. Ihrenorts befriedigen die Saratower viele ihrer Produktionsbedürfnisse durch die Lieferungen von Maschinen und Ausrüstungen aus den RGW-Staaten. So z. B. liefert Ungarn Busse, die DDR - Straßenbahnen, Bulgarien - Maschinenteile. Das Kombinat für Mantelstoffe in Balaschow erhielt in den letzten Jahren aus der Tschechoslowakei etwa tausend erkrankte Webstühle. Sie ermöglichen es dem Werk, den Ausstoß von Webstoffen bedeutend zu vergrößern. Sehr gefragt sind Lack, Farben, Werkzeugzeuge und chemische Ausrüstungen, die aus der DDR, Polen und Rumänien eingeführt werden.

P. GODLEWSKI, APN-Korrespondent

Bulgarische Bauleute auf der KMA

Die Kürsker magnetische Anomalie (KMA) hat nach dem Reichtum an Eisenerz nicht ihren gleichartigen Vorräte zählen. Tausende Tonnen hochwertiger Eisenquarzte. Der Bau von mächtigen Erzauflagerungskombinaten ist deshalb in der Erdkruste eine der magnetischen Anomalie zu einer neuen Etappe geworden. Wir besuchten eines der Bauprojekte - das Aufbereitungs-kombinat Lebednik. „Willkommen auf dem Unionsstößel!“ ladet ein schönes Plakat ein. Wir steigen aus dem Wagen, setzen uns die Helme auf und begeben uns zu den Bauarbeiten.

Das Bergbauförderungskombinat Lebednik ist der jüngste Erzabbaubetrieb, aber in nächster Zukunft wird er nicht seinesgleichen haben. Die Leistungsfähigkeit der zwei letzten Komplexe beläuft sich auf 15 Millionen Tonnen verarbeiteter Erze jährlich. Das Kombinat liefert Hüttenrohstoff, der 67,6 Prozent Eisenerz enthält. Gegenwärtig errichten die Bauarbeiter den vierten Anlaufkomplex. Ich mache mich mit der Brigade des Helden der sozialistischen Arbeit Michail Pomechnikow bekannt. Für hohe Arbeitsergebnisse wurde dem Kollektiv der Brigade die rote Wanderfahne der Bauverwaltung als eine Geldstrafe eingehändigt. Den zweiten Platz beaupten stahl die Bauarbeiter der Brigade des Helden der sozialistischen Arbeit der Volksrepublik Bulgarien Radul Christow und Kojtscho Shelew.

Shelew arbeitete in Bulgarien auf dem Bau eines Erdchemischen Kombinars zusammen mit sowjetischen Genossen. „Ich habe von meinem ersten Lehrmeister Juri Schcherbaschew vieles übernommen“, sagt er. „Wir befreundeten uns auf dem Objekt vom ersten Tage an. Seither träumte ich von der Fahrt nach Rußland.“ Wir machen mit Shelew einen Rundgang auf dem Abschnitt, wo seine Brigade tätig ist. Die Arbeiter betonierte die Fundamentplatten der Bunkerhalle. Viele von ihnen haben hier die Baubetriebe in kurzer Zeit gemauert und bleiben jetzt hinter den KMA-Veteranen nicht zurück. Die Brigade Shelews ist 45 Personen stark. Sie sind fast alle wie auch ihr Brigadier, aus Burgas. Die Brigade Shelews trat mit der Brigade von Michail Pomechnikow in den Arbeitswettbewerb, in diesem Jahr erzielte

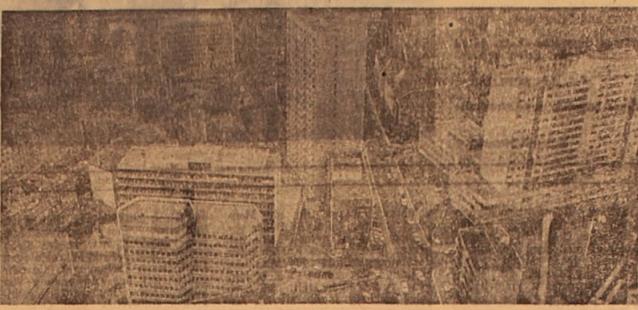
A. MOTSCHENKO (APN)



Die Rechenchnik findet immer größere Anwendung in verschiedenen Zweigen der Leitung. In wissenschaftlichen Untersuchungen und in der Verwendung moderner Elektronenrechenmaschinen besteht zwischen Ungarn und den RGW-Mitgliedstaaten und zuzuerst mit der Sowjetunion enge Zusammenarbeit. UNSER BILD: Sowjetische und ungarische Fachleute bauen die Rechenmaschine vom Typ R-30, hergestellt in der UdSSR, im Institut des Ministeriums für Metallurgie und Maschinenbau in der Ungarischen Volksrepublik zusammen. Foto: MTI-TASS

Diese Bilder wurden in einem der größten Städte der Bundesrepublik Deutschland, der sogenannten Finanzhauptstadt des Landes, geschossen, in der über 200 Banken untergebracht sind. Im Äußeren Frankfurts-am-Main verflucht sich das altertümliche Nationalkolonial eng mit der Gegenwart. Die Stadt, die alljährlich traditionelle internationale Messen veranstaltet, lockt Geschäftsleute und Gäste aus vielen Ländern herbei.

UNSER BILD: Blick auf die modernen Bauten Frankfurts-am-Main Foto: TASS



Schwere Probleme

gegenwärtig einen recht gespannten Charakter angenommen. Bei kürzlichen Verhandlungen von Vertretern der neuseeländischen und japanischen Geschäftswelt äußerte Neuseeland seine Besorgnis über den Charakter des japanischen Marktes für neuseeländische Waren. Neuseeland ist besonders damit unzufrieden, daß Japan die Importe von neuseeländischem Fleisch einstellte und die Baumwollimporte kürzte und auf diese Weise die Produzenten in eine schwierige Lage brachte. Wie Kyodo Tsushih vermerkt, erwarten den japanischen Ministerpräsidenten auch in Australien komplizierte Verhandlungen, das nach den USA zu den größten japanischen Handelspartnern gehört. Die japanische Wirtschaft ist zu 60 Prozent auf australische Baukite, zu mehr als 40 Prozent auf australisches Eisenerz, auf Industrierohstoffe usw. angewiesen. Angesichts der wachsenden Inflation und der wirtschaftlichen Rezession hat Japan die Lebensmittelimporte aus Australien scharf reduziert.

Auf den Britischen Inseln schwillt die Streikbewegung an.

UNSER BILD: Kämpel aus Yorkshire sagen den Versuchen der Administration, ein für die Werktätigen nachteiliges Entlohnungssystem einzuführen, ihr entschiedenes „Nein“.



Foto: TASS

Akute Geldnot

ROM. Die Leitung der Krankenhäuser von Neapel hat beschlossen, die Aufnahme von Kranken auf Fälle einzuschränken, die unverzüglich ärztlichen Eingriff erfordern. Dieser Schritt wird mit akuter Geldnot begründet. Wie die Presse berichtet, sind auch in anderen Städten und Gebieten Italiens ernste Schwierigkeiten für die ärztliche Versorgung der Bevölkerung zu verzeichnen.

Stützpunkt italienischer Neofaschisten entdeckt

Ein Stützpunkt der faschistischen Terrorgruppen in Italien ist in Varese in der Lombardie ausgehoben worden. Vier Personen wurden verhaftet. Bei ihrer Durchsichtigung wurden Schusswaffen, Munition, Sprengstoff und gefälschte Dokumente gefunden. Auch Bilder einer Reihe von Staatsangestellten, Journalisten und Unternehmern, auf die wahrscheinlich Anschläge unternommen werden sollten, wurden sichergestellt.

Aufbruch der westdeutschen Antifaschisten

BONN. Das Präsidium der größten westdeutschen antifaschistischen Organisation, die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, hat erklärt, daß der 30. Jahrestag des Sieges der Völker über den Hitlerfaschismus im Zeichen des unermüdbaren Kampfes aller demokratischen Kräfte für Frieden und Selbstbestimmung und verpflichtend sei, das Volk von Palästina bei der Errichtung der nationalen Machtorgane unter Leitung der palästinensischen Befreiungsorganisation als des einzigen und rechtmäßigen Repräsentanten des arabischen Volkes von Palästina zu unterstützen.

Als einziger Repräsentant anerkannt

Der Resolutionsentwurf um palästinensisch-jordanischen Aspekt den arabischen Beziehungen wurde vom Berater des Generalsekretärs der Liga arabischer Länder Sayed Nofal den Journalisten verlesen. Nach der Sitzung dankte der Vorsitzende des Exekutivkomitees der PLO, Yasser Arafat König Hussein von Jordanien für die „nationale Haltung“. König Hussein erklärte seinerseits die Bereitschaft, die Sache der Palästinenser zu unterstützen. In der Sitzung äußerte der Präsident Ugandas, Idi Amin, seine Befriedigung über die Entwicklung der arabisch-afrikanischen Zusammenarbeit.

besetzten Gebieten fordert. Wir sind dafür, daß die Rechte des palästinensischen Volkes anerkannt werden. Georges Marchais charakterisierte eingehend die Rolle der Französischen kommunistischen Partei im Bündnis der Linkspartei. „Die Französischen kommunistische Partei ist die revolutionäre Vorhut“, betonte er. „Wir erheben keinen Anspruch darauf, die einzige Kraft im Kampf für den Sozialismus zu sein.“ Bis jetzt ist aber kein einziges Land zum Sozialismus gekommen, ohne eine kommunistische Partei, die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse zu haben.“ (TASS)

Aus aller Welt

Lage in Mocambique

LUSAKA. Einhalten der FRELIMO und der portugiesischen Armee haben bei einer Operation in Lourenco Marques reaktionäre Elemente erschreckt gemacht, die in der Stadt falsche Gerüchte verbreiteten, um die Politik der Provisorischen Regierung in Mikrot zu bringen und Zusammenstoß zwischen portugiesischen und portugiesischen Stadlern zu provozieren. Berichten aus Lourenco Marques zufolge wurden im Ergebnis der Operation mehr als 1000 Personen festgenommen. Die Mitglieder dieser subversiven Gruppen waren bemüht, gewisse Schwierigkeiten im Lande auszunutzen, um eine Atmosphäre des Rassenspanns und Argwohns gegenüber der Regierung zu schaffen, die portugiesischen Siedler einzuschüchtern und sie zu bewegen, Mocambique zu verlassen, um auf diese Weise den normalen Betrieb von Fabriken und Ämtern zu stören. Die portugiesischen Aktionen der Provisorischen Regierung und der portugiesischen Verwaltung haben die Pläne der reaktionären Kräfte über den Haufen geworfen. Zahlreiche Siedler, die sich davon überzeugten, daß ihnen keine Gefahr droht, und daß die Gerüchte falsch sind, sind im Lande geblieben. Streifen der FRELIMO und der portugiesischen Armee sperrten alle Einfallstraßen, um eine Infiltration subversiver Elemente nach Lourenco Marques zu verhindern. Die Provisorische Regierung von Mocambique trifft, zugleich Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung, die durch Überschwemmungen und andere Naturkatastrophen in Mitleidenschaft gezogen wurden. So wurde unter anderem ein Plan zur Unterstützung der 250.000 Afrikaner im Gebiet von Beira entworfen, denen Hunger droht. Berichten aus Beira zufolge sollen dort demnächst Kraftwagenkolonnen mit Lebensmitteln ankommen, gleichzeitig wird den Bauern Hilfe bei den Bestrebungen zur Beschäftigung von Stafen erwiesen.

Arabischer Jugendbund gegründet

KAIRO. Die Gründung eines arabischen Jugendbundes haben Vertreter der Jugendorganisationen einer Reihe arabischer Länder auf der Konferenz in Kairo beschlossen. Dem neuen Bund gehören Jugendorganisationen aus Ägypten, Syrien, Algerien, Tunesien, Libyen, Marokko, Mauritien und Palästina an. Zum Generalsekretär der Bundes, der seinen Sitz in Kairo haben wird, ist der Vorsitzende des hohen Rates für die Angelegenheiten der Jugend Ägyptens, Abdel Hamid Hasan, gewählt worden.

Negerghettos weiterhin feste Begleiterscheinung der USA-Städte

NEW YORK. Negerghettos seien weiterhin feste Begleiterscheinung der USA-Städte und Rassentrennung bleibe ein Charakteristikum der amerikanischen Lebensweise, hat jetzt der USA-Rat für Probleme der Municipal-Tätigkeit festgestellt. In einem Bericht über eine Untersuchung in 109 Städten, in denen Neger einen wesentlichen Teil der Bevölkerung ausmachen, heißt es, Streuprozent im Bundesstaat Louisiana, wo 97,8 Prozent Negerbevölkerung in „schwarzen Ghettos“ wohnen, nehme hinsichtlich der Rassensegregation den ersten Platz ein. Es folgen Großstädte wie Dallas und Oklahoma City. Noch in Cambridge im Bundesstaat Massachusetts, wo der niedrigste Grad an Rassensegregation ermittelt wurde, hausten 62,9 Prozent der Neger in Ghettos. Überdies zeigte die Untersuchung, daß viele der Negerghettos in den letzten Jahren nicht nur nicht kleiner sondern, im Gegenteil, größer wurden. Tiefe Trennung der Gesellschaft nach der Hautfarbe sei eine bittere Realität des Lebens in den USA, resümiert der Bericht.

USA. In Boston bleibt die Lage nach wie vor gespannt. Schuld daran sind die letzten Rassistens, die gegen den gemeinsamen Schulunterricht der Weißen und Negerkinder auftraten.

UNSER BILD: Ein motorisiertes Schutzgeleit der Bostoner Polizei überwach ein Schulbus mit Negerkutschern.



Foto: TASS

Buntes Allerlei

Die Erdbebenkatastrophe von 1973 in England ist der Ägypten einbebrach, erweist sich als ziemlich gemäßigend für die Dynastie Somoza, die bereits vier Jahrzehnte das Land beherrscht. Ein großer Teil der aus verschiedenen Staaten einströmenden Hilfe, berichtet der bundesdeutsche Stern, wurde von Diktator Anastasio Somoza für eigene Bedürfnisse abgezweigt. Bei den Präsidentenwahlen am 1. September wurde Somoza wieder „gewählt“, da die Opposition verboten und unterdrückt wurde. Seinen Wahlsumme finanzierte er gänzlich aus den Hilfsgeldern. Seinen 24-jährigen Sohn beförderte Somoza zum Vizepräsidenten „für außerordentliche Verdienste im Kampf mit den Erdbebenopfern“. Der Inhaber des höchsten Namens in England ist der Ägypter Jonathan Nicholas Vionen Francis Hilary Boise Randolph Montague Jarvis Hycatt. Bertram St John Aubin-Gold ist die Corrie. Er besaß nach diesen Namen aus sehr eigentümlichen Gründen aus lieb Namen aller seiner Verwandten zusammen, nur diesen Erbschaftsnamen nicht auf. Die Verwandten hinterließen ihm nur Schulden. Da Brennstoffe in England Mangelware sind, haben sich Diebstahle auf Kohlenbergen. Weder Wächter noch Hunde konnten das Lager von Raymond Lutz in Großbritannien über den Berg. Bei seiner Suche nach zuverlässigen Beobachtern erinnerte er sich der Sage von den Gänzen, die Ramon erbehalten hatten. Die Gänzen befreit eine Kohlenbergwache durch das Federweid verhindert werden.

(TASS) (N2)

Gäste aus Bruderländern in Zelinograd

Hier wollten dieser Tage zwei Delegationen von Fachleuten für Getreidewirtschaft aus der DDR und Bulgarien. Im Bestand der DDR-Delegation befanden sich der Hauptdirektor des VEB Getreidekombinats Magdeburg — Werner Plock, der Direktor des Instituts für Getreidewirtschaft — Schönbeck/Felbe — Hermann Koch und der Leiter der Abteilung für Getreidewirtschaft des VEB Zentrales Projektionsbüro für Nahrungsgüterwirtschaft Berlin — Hans-Dietrich Zimmermann. Die bulgarischen Freunde vertreten die wissenschaftliche Mitarbeiter der Abteilung für Getreidewirtschaft und -lagerwirtschaft des Forschungsinstituts für Getreidewirtschaft Sofia — D. Ivanov, der wissenschaftliche Mitarbeiter der Abteilung für Värmehygiene und -ausrüstung desselben Instituts — B. Widenow, der Direktor der Filiale des Projektionsinstituts für Getreidewirtschaft Sofia G. Simov.

Die Gäste wurden vom Leiter der Gebietsproduktionsverwaltung für Getreideprodukte M. J. Jessimov, vom Direktor der Kasachischen Filiale des Unionsfor-

schungsinstituts für Getreidebau L. D. Kamyshnik und anderen Mitarbeitern des Zweiges herzlich empfangen. Unsere Freunde aus den Bruderländern interessieren sich für das Problem der Trocknung und Lagerung des Getreides in den Neulandgebieten Kasachistans.

Die Delegationen besuchten die Kasachische Filiale des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau, die Gebietsproduktionsverwaltung für Getreideprodukte, die Gebietsakademie der Wissenschaften und die mechanisierte Tenne des Sowchos „Saken Seifullin“. Während der stattgefundenen Gespräche kam es zu einem beruflichen und sachkundigen Erfahrungsaustausch.

Joh. SCHLOSS

UNSER BILD: Die Gäste besuchen das Getreideisot in Dshalyr

Foto: D. Neuwirt



Den Menschen zur Freude

Wolgograd, Morskaja-Strasse, Nr. 38, für W. F. Pekrasnowa — an diese Adresse wird bald ein Postpaket aus Tschimkent eintreffen. Es wird Samen des frühtragenden Walnussbaums enthalten, den der Rentner Wladimir Alexandrowitsch Glagolew durch langjährige Frige Auswahl und Prüfung verschiedener Sorten gezüchtet hat. Der Baum beginnt schon in seinem fünften Lebensjahr Früchte zu tragen.

Es ist das 2.000. Postpaket, das W. A. Glagolew auf die Bitte von Gärtnern abgeschickt hat. Der vom W. A. Glagolew sehr um wertvolle Früchte. Der bekannte sowjetische Schriftsteller Michail Scholow schreibt in einem Telegramm:

„Lieber Wladimir Alexandrowitsch! Danke für das Paket. Unsere Gärtnere bitten sehr um weitere 20 Früchte.“

W. A. Glagolew schickt Samen auch ins Ausland: nach Indien, Bulgarien, Jugoslawien.

(KasTAG)

SPORT • SPORT • SPORT

Marathonläufer über 11 000 Kilometer

Dieser Tage waren die Einwohner von Dshambol Augenzeugen des Supermarathonlaufs „Alma-Ata — Moskau“, der durch 15 Unionsrepubliken und 10 Holdenstädte geht und dem 30. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes über das faschistische Deutschland gewidmet ist. Schon eine Strecke von 11 000 Kilometern wird in unserem Land zum erstenmal zurückgelegt! Der Lauf begann am 1. Oktober in Alma-Ata und wird am 5. Mai 1975 in Moskau enden. An diesem Marathonlauf wird nur ein Mensch teilnehmen — Meister des Sports der UdSSR, der 60-jährige Sportler Andrej Romanowitsch Iwanenko aus Kiew, der Mitglied der Freiwilligen Sportgesellschaft „Avantgarde“ ist.

Andrej Romanowitsch hat in der Jugend verschiedene Sportarten betrieben und besitzt verschiedene Sportleistungsabzeichen. Langstreckler ist er erst mit 50 Jahren geworden. Dies ist sein elfter Supermarathonlauf. Damit will Andrej Romanowitsch an eigenen Beispiel beweisen, daß das regelmäßige Sporttreiben die Gesundheit des Menschen stärkt.

A. WOTSCHEN

Die Entdeckung des unsichtbaren Welten

Die Entdeckung des Penizillins in den 40er Jahren war für die Menschheit etwas verblüffend Unverwartetes. Es schien ein Allheilmittel zu sein.

Doch es verging ein einziges Jahr, und es wurde ein anderes Mittel versagt ein uns andere Mal. Verschiedene Krankheiten, die so leicht vor dem Andrang dieses Antikubiums wichen, gaben sich nicht, ja umgekehrt, in manchen Fällen progressierten sie sogar. Aus einem Retter verwandelte sich Penizillin in einen Widersacher.

Diese Wendung rief bei den Medizinern nicht nur Verwirrung, sondern auch Besorgnis hervor, wie es immer ist, wenn der Mensch auf für ihn unverständliche Erscheinungen stößt.

„Juristisch gesagt, die Sache Penizillin wurde zur Nachermittlung an die Mikrobiologen zurückverwiesen. Diese stüden kurz darauf auf ein Phänomen: Mikroben, die vor kurzem bei noch so kurzer Wechselwirkung mit Antibiotika fast immer plötzlich zugrunde gingen, fühlten sich geradezu kräftiger und vermehrten sich stürmisch, sogar schneller als ohne Penizillin.“

Dieses Problemchen mußte urplötzlich gelöst werden.

Sein erster Teil war offensichtlich — die Mikroben hatten sich an ihren Antipoden angepaßt. Mehr noch, sie hatten ihren Organismus davon „gelernt“, von dem das gestern noch ihr Todesfeind war. Es gibt also auch solche Wunder, wenn es sich um den Kampf ums Dasein handelt, wenn es um das Sein und Nichtsein geht. Jener oberde, dessen Organismus sich an ein heiliges Milieu anpassen vermag, wie's diese Mikroben tat. Sein Gegenüber — das Penizillin — kann sich nicht anpassen, denn es befindet sich im statischen Zustand, entwickelt sich nicht.

Was den zweiten Teil anbelangt, so mußte ein solches Antibiotikum gefunden werden, von dessen Bestehen die Mikrobiologen nichts „ahnten“ und somit sich vor ihm nicht verteidigen konnten. Aber auch das war noch keine endgültige und durchgeführte Lösung des Problems, denn es war offensichtlich,

daß der Schmarotzermikroorganismus die Fähigkeit besitzt, sich an jedes Gegenmittel anzupassen, worauf man beim Vorhandensein neuer Mittel gefaßt sein muß. So begann ein eigenartiges „Wettrüsten“. Bald hatten die Mediziner ein ganzes „Arsenal“ von Antibiotika.

Das ist nur eine Episode aus der Geschichte des Kampfes der Mikrobiologen gegen den unsichtbaren, aber um so gefährlicheren Feind der Menschheit. Das unsichtbare Leben umgibt uns in unerschöpflicher Menge, wußten die Menschen gewiß seit Urzeiten. Doch erst im 20. Jahrhundert, insbesondere in seiner zweiten Hälfte, begannen die wunderbaren Entdeckungen der unsichtbaren Welten. Der Mensch steckte sich ein köhnelndes Ziel — die Mikroben zu zähmen, wie es einst sein Vorhaben mit den wilden Tieren gemacht hat. Soll diese Analogie auch etwas plump sein, nichtsdestoweniger.

In den letzten zwanzig Jahren hat man in unserem Land eine Reihe von Forschungsanstalten gegründet, ja sogar einen besonderen selbständigen Industriezweig, die sich mit der „Zähmung“ der Mikroorganismen beschäftigen. Je weiter desto perspektivischer wird die Nutzung der Mikroben in verschiedenen Wirtschaftsgebieten. Es genügt zu sagen, daß diese un-

Die „Glücksritter“

Nach jeder Ziehung kommen in die Abteilung für Gewinne in der Zelinograder Zonales Sportlotto-Verwaltung die Besitzer von Karten, auf die große Gewinne gefallen sind. Hier stellt man ihnen die entsprechenden Papiere aus. Dann können sie in der Sparkasse den Gewinn erhalten.

Unter ihnen sind manchmal auch solche, die Geld auf ungesetzliche Weise zu erhaschen suchen. Dabei wissen sie nicht, daß die Durchführung der Ziehungen im Sportlotto diese Möglichkeit ausschließt.

Entdeckung unsichtbarer Welten

Feind der Menschheit. Das unsichtbare Leben umgibt uns in unerschöpflicher Menge, wußten die Menschen gewiß seit Urzeiten. Doch erst im 20. Jahrhundert, insbesondere in seiner zweiten Hälfte, begannen die wunderbaren Entdeckungen der unsichtbaren Welten. Der Mensch steckte sich ein köhnelndes Ziel — die Mikroben zu zähmen, wie es einst sein Vorhaben mit den wilden Tieren gemacht hat. Soll diese Analogie auch etwas plump sein, nichtsdestoweniger.

In den letzten zwanzig Jahren hat man in unserem Land eine Reihe von Forschungsanstalten gegründet, ja sogar einen besonderen selbständigen Industriezweig, die sich mit der „Zähmung“ der Mikroorganismen beschäftigen. Je weiter desto perspektivischer wird die Nutzung der Mikroben in verschiedenen Wirtschaftsgebieten. Es genügt zu sagen, daß diese un-

Die „Glücksritter“

Nach jeder Ziehung kommen in die Abteilung für Gewinne in der Zelinograder Zonales Sportlotto-Verwaltung die Besitzer von Karten, auf die große Gewinne gefallen sind. Hier stellt man ihnen die entsprechenden Papiere aus. Dann können sie in der Sparkasse den Gewinn erhalten.

Unter ihnen sind manchmal auch solche, die Geld auf ungesetzliche Weise zu erhaschen suchen. Dabei wissen sie nicht, daß die Durchführung der Ziehungen im Sportlotto diese Möglichkeit ausschließt.

schätzbares Futter ist, Saffutten — fast wie Maisgras. Selbstverständlich, wenn das Stroh entsprechend der von Mikrobiologen empfohlenen Technologie (die sehr einfach ist) mit Anwendung von milchsäuren — Pentose-Gärungsmitte aufbereitet wird. Oder es was anders. Mais ist scheinbar eine ideale Silagekultur. Oftmals aber verzagt Maislage und verdorrt. Doch wenn man in die Maislage Gärstoff aus propionsäuren Bakterien hinzubügt, droht dem Futter keine Gefahr mehr, es ist zuverlässig konserviert. Auf dieselbe Weise erhalten die aminolytischen milchsäuren Bakterien aus Luzerne und Hülsenfrüchten.

Das Reisstroh ist sehr grob. Doch mit Hilfe der unsichtbaren Wesen verwandelt es sich in vollwertiges Futter.

Diese Arbeit hat seinerzeit der Gründer des Kasachstaner Instituts für Mikrobiologie David Schamib begonnen. Gegenwärtig setzen seine Nachfolger diese Arbeit fort.

Wenn wir von Mikroben sprechen, so stellen wir uns sofort ungeheure unsichtbare Parasiten vor, die den Menschen aufjaunern. In Wirklichkeit ist dem nicht ganz so, wenn ganz und gar nicht so. Die unsichtbaren Lebewesen spielen in unserem Leben eine viel größere Rolle, als es scheint. Ja ohne sie wäre das Leben wohl kaum möglich.

Wie oben gesagt, gewinnen die Mikroben für die Menschen Metalle. Da sei noch hinzugefügt, daß sich in den letzten Jahren am Impuls eine neue Richtung der Wissenschaft abgesondert hat — die geologische Mikrobiologie. Bis jetzt werden die Buntmetalle nach dem chemischen und Absorptionsverfahren aus den Erzen gewonnen. Obwohl wir daran gewöhnt sind, ist das schrecklich teuer, wenn man es damit vergleicht, was aus die Mikrobiologen vorgeschlagen.

Die gezähmten oder Thionbakterien gewinnen Gold, wobei sie sich von dem schrecklichen Gift — Arsen — nähren. Sie sind ebenfalls in unsere Wirtschaften gekommen. Kupfer und Mangan zu gewinnen. Sind damit ihre Mög-

lichkeiten erschöpft? Noch lange nicht. Wie Mikrobiologen seit jetzt in solche Arten von Organismen zu züchten, wie sie für konkrete Zwecke brauchen. Die Genetik und Selektion der Mikroorganismen, das ist die Benennung des Labors, das vom Doktor der biologischen Wissenschaften Maja Schigajewa geleitet wird. Hier gerade beginnt der ganze Züchtungsprozess der unsichtbaren Lebewesen.

Die Allergiemikroben beginnt der Menschheit diszipliniert nach vorgegebenem Programm zu dienen. Dank ihnen sind die Reiserträge im Gebiet Kysyl-Orda um 30 Prozent gestiegen. In der Alma-Atar Rauchwarenfabrik verwandelt die grobe Schaffelle in kostbare Rauchwaren. Im Sowchos „Koktjube“ reift der Wein unter Einwirkung der Mikroben dreimal schneller. Im Sowchos „Alma-Atinski“ vergrößern sich die Gewichtszunahmen der Tiere, Aktinomyzin stimuliert das Wachstum der Tiere. Dank den Mikroben vergrößern sich die Fischschwärme im Balchasesee und Kaptschagal-Stausee.

Dutzende Millionen Rubel ist der ökonomische Effekt, der durch die Einführung der Arbeiten des Kasachischen Instituts für Mikrobiologie und Virologie in die Praxis erzielt wurde. Doch kann man den Beitrag der Wissenschaftler unserer Republik zur Fundamentalen Theorie der Wissenschaft kaum mit Rubeln messen.

„Ein kleines altes Haus in der Kirow-Straße in Alma-Ata. Es stammt noch aus der Vorkriegszeit. Hier wirken die Nachfolger der verstorbenen Professoren Chamsa Dshumator und David Schamib, die ersten Mikrobiologen Kasachstans. Wohl kam ahnte es jemand, was für wunderbare Arbeiten in diesem Haus Klara Tulemisajowa, Marat Sajatow, Irina Issajewa, Dmitri Arschaginski, Nasir A. Achmatullina und noch 150 andere Mikrobiologen entdecken. Für uns unsichtbare Welten Allmächtige Welten.“

W. Serebrjannikow aus Petrowpawlowsk füllte seine Sportlotto-Karte ebenfalls nach der Ziehung aus und versuchte, einen großen Gewinn zu erhalten. Er kam nicht selbst nach Zelinograd, sondern sandte den A-Teil als Wertbrief per Post ein.

„Smaug Kapajew, Kranführer aus „Wortschermet“ in Zelinograd, suchte die richtigen Zahlen im A-Teil der Sportlotto-Karte ebenfalls nach der stattgefundenen Ziehung. Dann kam er in die Sportlotto-Verwaltung von Lohschlaggen, Belohnungen, 5 000 Rubel erhalten. Als man ihm der Verwaltung die B- und W-Teile seiner Karte vorwies, stellte es sich heraus, daß dort ganz andere Zahlen gestrichen waren.“

So kam es nach jeder Ziehung in der Zonales Verwaltung „Glücksritter“ antreffen, die von Geldgier überwältigt sind. Auf frischer Tat ertappt, drehen und wenden sie sich lang über das Blaue vom Himmel herunter.

Leider werden sie nicht gerechelt und selektiert nichts, wenn sie auch weiter die Sportlotto-Schalter bestürmen. Manchmal ziehen sie auch Kinder in diese Abgründe hinein. „Vielleicht hab ich Schwein.“

L. KRUKUN, Rechtsberater in der Zelinograder Zonales Sportlotto-Verwaltung

chen Gewinn auf einen Treffer mit fünf Zahlen einzusteuern. Er füllte alle Teile der Sportlotto-Karten nach der 24. Ziehung aus, kam am 31. August in die Zonales Sportlotto-Verwaltung, warf die B- und W-Teile im Korridor der Verwaltung fort, wo sie von Lebeschschowa, die im Gebäude der Verwaltung wohnt, entdeckt wurden. Als die Mitarbeiter der Verwaltung ihm diese Teile vorwiesen und ein Protokoll aufstellten, wie und wo man sie gefunden hatte, wurde Teileumverlegen und suchte zu beweisen, daß es seine Karte in einen Sportlotto-Kasten eingeworfen hatte. Sein listiger „Springerzug“ war ihm jedoch mißglückt.

W. Serebrjannikow aus Petrowpawlowsk füllte seine Sportlotto-Karte ebenfalls nach der Ziehung aus und versuchte, einen großen Gewinn zu erhalten. Er kam nicht selbst nach Zelinograd, sondern sandte den A-Teil als Wertbrief per Post ein.

„Smaug Kapajew, Kranführer aus „Wortschermet“ in Zelinograd, suchte die richtigen Zahlen im A-Teil der Sportlotto-Karte ebenfalls nach der stattgefundenen Ziehung. Dann kam er in die Sportlotto-Verwaltung von Lohschlaggen, Belohnungen, 5 000 Rubel erhalten. Als man ihm der Verwaltung die B- und W-Teile seiner Karte vorwies, stellte es sich heraus, daß dort ganz andere Zahlen gestrichen waren.“

So kam es nach jeder Ziehung in der Zonales Verwaltung „Glücksritter“ antreffen, die von Geldgier überwältigt sind. Auf frischer Tat ertappt, drehen und wenden sie sich lang über das Blaue vom Himmel herunter.

Leider werden sie nicht gerechelt und selektiert nichts, wenn sie auch weiter die Sportlotto-Schalter bestürmen. Manchmal ziehen sie auch Kinder in diese Abgründe hinein. „Vielleicht hab ich Schwein.“

L. KRUKUN, Rechtsberater in der Zelinograder Zonales Sportlotto-Verwaltung

lern oblag damals auf beiden, wie es die Schulsetzung vorschrieb, die Grenzen der Stadtlandereien zu überwachen. Die Schule ist jetzt auf einem modernen Ge-

sichtspunkten rekonstruiert worden. Ihre 30 Klassenzimmer sind hell und geräumig. Tallinn besitzt zur Zeit über 50 allgemeinbildende Schulen.

und die Personalzahl dividiert. In allen Betrieben, Institutionen und Anstalten werden Arbeitskommissionen gebildet. In die Kommission werden Vertreter der Verwaltung, ein Chefbuchhalter und ein Mitglied des Gewerkschaftkomitees gewählt. Die Beihilfen werden nur laut Beschluß der Kommission ausbezahlt.

Man soll nicht vergessen dem Gesuch an die Beihilfekommission alle Unterlagen — Ehefähigkeitschein und Geburtsurkunde (alles in Kopie) — beizulegen.

Elsa FALKENSTERN
Zelinograd

Humoreske

Das Zeugnis

Vater Schmidt prügelte seinen Sohn durch, wie's sich gehört, nachdem er dessen Zeugnis sah. Er hatte in Mathe nur ein „Genügend“ bekommen. Seiner Tochter drückte er auf jede Backe einen Kuß, weil sie ihr vorjähriges Physik „Friedigend“ auf „Gut“ verbesserte. Das alles tat er in großer Eile, da seine Stammkneipe schon auf ihn wartete.

„Erkehrte erst spät in sein Heim zurück und legte sich gleich in Kleidern ins Bett. Er hielt nicht viel vom unständlichen Aussehen. Sofort fiel er in einen ruhigen Schlaf, das er am Nachmittage aus dem Büro nach Hause kam. In seiner Mappe lag ein kleines Büchlein — sein Zeugnis mit den Zensuren, die seine Leistungen im Leben widergespiegeln. Bald war er zu Hause, wo seine Frau, die beiden Kinder und die Oma auf ihn warteten. Frau Schmidt nahm das Büchlein in die Hände und begann laut vorzulesen: „Benehmen: Genügend! Schön, kann ich da nur sagen!“

„Ja, weil ich beim Abmühsender Ansehen anerschieden bin und es stimmt auch nicht, daß ich bei der Arbeit Bier trank. Alles erludend!“

Die Frau las streng weiter: „Fleiß: Genügend.“ „Ja, auch wenn ich kein Streber bin, habe ich doch ordentlich gearbeitet.“ Ich konnte zwar die Termine nicht einhalten, der Direktor hat mich auf dem Kieker, und mir gibt er die schwierigsten Fälle zur Bearbeitung“, sagte Schmidt. Seine Frau unterbrach ihn: „Schau ins Buch, Anstand: Genügend. Was sagst du dazu!“

„Ich wußte es nur, ich vergaß mich manchmal. Und es ist mir nicht egal, daß ich so oft blau war. Nur hie und da, wenn ich einen triftigen Grund dafür hatte.“

„Ehliche Tugenden: ungenügend!“ Das mit Rosi hat man mir nur angegedichtet. Weil sie uns ein paarmal sah, wo wir uns nur über Hammisigkeiten unterhielten. Ich ging mit ihr in die Wohnung nur, um...“

„Ordnung: Genügend!“

„Das war so...“

„Mich interessiert nicht, Du findest auf alles eine Erklärung, statt Selbstkritik zu üben.“

„Mich hat er wegen nur einer schabigen Zensur verprügelt, obwohl der Klassenlehrer mich wirklich nicht besonders leiden kann“, regte sich sein Sohn auf.

„Seit dem vorigen Jahr ist dein Durchschnitt wieder ein bisschen“, entsetzte sich die Tochter.

„Und was für ein guter Schüler er mal war. Abends lösten wir alle Aufgaben gemeinsam.“

„Schmidt! Du bist ein feuchter...“

„Ich verspreche, daß ich mich bessere“, erklärte Schmidt.

„Vorjähig Jahr sagtest du das auch. Trotzdem wirst immer schlechter mit!“ winkle Frau Schmidt ab.

„Mich kannst du mit deinen schönen Worten nicht mehr täuschen. Für ein Jahr gehst du nicht mehr Skat spielen!“

„Aber Mutter, das ist doch eine so stränge Strafe...“

„Um Jahr bist du jeden Tag punktlich zu Hause!“ sagte die Tochter.

„Abends hildest du Mutti im Haushalt und anschließend bist beschäftigt das hier wieder mit ihr, wie früher!“ forderte der Sohn.

„Wenn ich noch einmal etwas schlechtes über dich hören muß, schick mich nicht mehr zum Fußball gehen!“ schloß Frau Schmidt die Diskussion ab. Höchst unzufrieden unterschrieben alle drei Vater Schmidt's Zeugnis.

Am Morgen stand er mit seinem schlammigen Kaler auf. Und gab seinem Sohn liebevoll einen Morgenkuß.

Waren für das Volk

LETTISCHE SSR. Über 30 Sorten Käse stellt man in der Lettischen SSR her. Sechs Käsesorten wurden mit dem staatlichen Gütezeichen gewidrigt. Ganz vor kurzem erschien im Sortiment ein neues Erzeugnis — der Käse „Cedder“, den die Meister der Käsefabrik der Stadt Prejli der Großmolkerei Daugavpils herstellen. Der Betrieb formt Käse zu 3-Kilogramm und zu 200-Gramm-Päckchen, was für die Käufer sehr bequem ist. In diesem Jahr wird der Betrieb 1710 Tonnen des neuen Produkts erzeugen, das heißt 30 Tonnen über den Plan.

UNSER BILD: Die Chemingenieurin Soja Kowalenko zeigt die Erzeugnisse des Betriebs.

Foto: TASS

Älteste Schule Estlands 700 Jahre alt

TALLINN. (TASS). Altstadt geworden. In der dort erhaltenen Klostergebäuden wurden im XIII. Jahrhundert junge Städte von Mönchen in Geschichte, Geographie und Sprachen unterrichtet. Den Schülern oblag damals auf beiden, wie es die Schulsetzung vorschrieb, die Grenzen der Stadtlandereien zu überwachen. Die Schule ist jetzt auf einem modernen Ge-

Beihilfen für kinderreiche Familien

hülle ebenfalls zu. Bei Vormundschafft werden die Renten miteinberechnet. Kinder, die auf Staatskosten unterhalten werden, die in die Liste in Internaten, Kinderheimen, Suworow- und Nachimow-Schulen befinden, werden in den Familienbeihilfen nicht berücksichtigt, die auch für Personen, die im Armeeendienst sind.

Bei Bestimmung des durchschnittlichen Einkommens ist folgendes zu berücksichtigen: Alle Familienmitglieder werden in Betracht gezogen, auch Personen, die zusammen den Haushalt führen, aber familiennicht getraut sind; in das Familienbudget wird der Lohn, alle Arten von Lohnzuschlägen, Belohnungen, Zulagen, Entgelte aus dem Fonds für materielle Aufmunterung, Stipendien, Renten, Vergünstigungen, Einkommen aus privater Praxis (Gewerbetreibende, amtliche und ehrenamtliche Korrespondenten, Künstler, Schriftsteller, Ärzte, Lehrer usw.) miteinberechnet.

Einzelprämien, Dienstreise- und Umzugsgelder werden ins Familienbudget nicht kalkuliert.

Zum Familieneinkommen gehören auch Alimente, Gelder für Miete und Einkommen von Privatwirtschaft. Es ist schwer, das Einkommen jeder einzelnen Wirtschaft zu berechnen, deswegen wurde ein Normativ ausgearbeitet: für Bauern sind es 60 Rubel pro Monat, für Arbeiter und Angestellte auf dem Lande — 50 Rubel, für jene, die in Siedlungen wohnen — 35 Rubel, in der Stadt — 5 Rubel.

Alle Arten der Einkommen werden summiert und durch zwölf Monate